KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2021 Edition 05 / 31. Januar

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

WIEVIEL KÜSTENSCHUTZ VERTRÄGT DIE NATUR?

Dünenprojekt am Ostheller ist nicht unumstritten

WIRTSCHAFT TRITT AUF DER STELLE

Betriebe schauen skeptisch in die Zukunft

„DER FISCH STINKT VOM KOPFE HER“

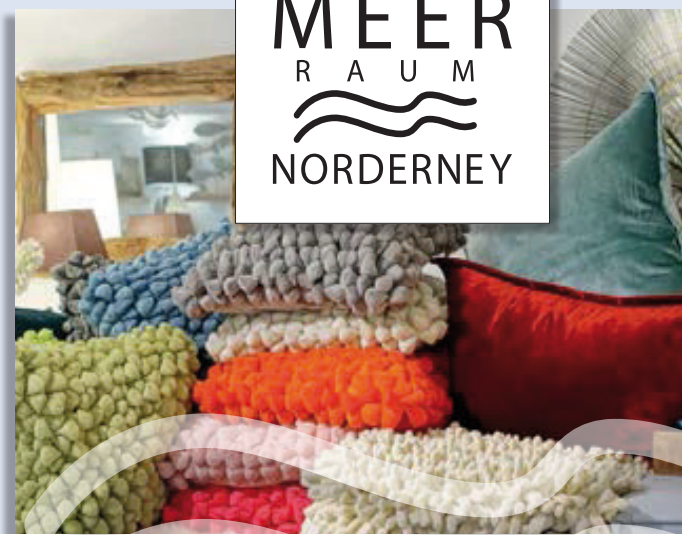
Empörung über Zwangsumzug der Forschungsstelle hält an

Foto: J. Trettin

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de

Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

ÜBER 40 JAHRE medikos PHYSIOTHERAPIE

„Jeder wünscht sich fit zu sein - wir können viel dazu beitragen, denn Vitalität und Lebensfreude sind kein Zufall." - Probieren Sie uns aus!

medikos Physiotherapie
Halemstraße 10 · Telefon 04932-3555 · Fax 04932-2040
www.medikos-norderney.de

WIEVIEL KÜSTENSCHUTZ VERTRÄGT DIE NATUR?

In Sachen Sicherung und Verstärkung der Schutzdüne im Bereich des Osthellers auf Norderney liegen NLWKN und Nabu über Kreuz – Sandverluste an der Kugelbake

Mit schwerem Gerät lässt der NLWKN die Schutzdüne am Ostheller herrichten. Foto: Noun

Norderney/mr – Nachhaltiger Küstenschutz stellt hohe Anforderungen, auch an die Natur. Davon wissen die Norderneyer ein Lied zu singen. Zurzeit richtet sich das Augenmerk auf den Ostteil der Insel. Um die Sturmflutsicherheit für das Gebiet am Ostheller herzustellen, wurde ein großer Teil der vorgelagerten Dünenkette verstärkt. Dazu ließen die Experten der Küstenschutzbehörde NLWKN auf einer Länge von 900 Metern tonnenweise Sand einbauen. Seit Ende September 2020 erhalten die Dünen eine Mindestbreite von 20 Meter auf einer Höhe von 6,5 Meter. „Sie werden landschaftsgerecht mit höher aufragenden Kuppen und unterschiedlichen Böschungsneigungen gestaltet. Besonders wertvolle Bereiche werden möglichst ausgespart oder die Vegetation an geeignete Standorte umgepflanzt“, so die Fachleute. Der Sand werde unmittelbar nördlich der Düne am Strand an der Wasserlinie entnommen. So könnten die Transportentfernungen und damit auch die Störung der Natur minimiert werden.

Der Transport zur Einbaustelle ist mit geländegängigen Fahrzeugen, sogenannten Dumpern, erfolgt. Das naturnahe Dünenprofil wurde mit Hilfe einer Planierraupe hergestellt. Weitere Sandmengen wurden durch Rückbau heute funktionsloser Sanddämme nördlich der Domänen gewonnen. „Hierdurch werden zusätzlich wertvolle Dünentäler geschaffen, die die durch die Maßnahme verursachten Eingriffe in die Natur kompensieren. „Nach Abschluss des Sandeinbaus werden die Sandflächen durch Abdecken mit einer dünnen Lage Heu und anschließendes Pflanzen von Strandhafer gegen Ausblasen durch Windeinwirkung ingenieurbiologisch stabilisiert

Weiter auf Seite 4

Küstenschutz

Fortsetzung von Seite 3

und dann der natürlichen Entwicklung überlassen“, heißt es im Expertenjargon des NLWKN. Wegen der Witterungsverhältnisse ruhen die Arbeiten derzeit.

Heftigen Gegenwind gibt es unterdessen vom Naturschutzbund (Nabu) Norderney. Dessen Vorsitzender Bernd Geismann ist empört: „Die Küstenschutzmaßnahme im östlichen Teil des großen Dünentals lässt mich fassungslos und wütend zurück.“ Das internationale Wattenmeer unterliege seit drei Jahrzehnten einem strengen gesetzlichen Schutz, in Niedersachsen als Nationalpark. Oberstes Ziel sei das Schonen der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums sowie die Minimierung menschlicher Eingriffe. Schließlich sei es das große Ziel, der Natur wieder ihren freien Lauf zu lassen. „Darüber hinaus ist das Niedersächsische Wattenmeer als Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und EU-Vogelschutzgebiet Teil des Europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000. Mit Anerkennung des Wattenmeers als UNESCO-Weltnaturerbe im Juni 2009 wurde der weltweiten Einzigartigkeit dieses Ökosystems besonders Rechnung getragen“, so Geismann. Die Inselkette der Ostfriesischen Inseln entlang der niedersächsischen Festlandsküste weise mit ihren Salzwiesen, Küstendünen und vor allem feuchten Dünentälern spezielle und natürliche Lebensräume auf. Sie kämen in ganz Europa selten vor, unterlägen weitgehend den natürlichen, geologischen und biologischen Prozessen und seien daher von außerordentlichem internationalem Naturschutzwert, was sich schließlich ja auch in der Ernennung zum UNESCO-Weltnaturerbe gezeigt habe.

„Was sich bei uns - und anscheinend soll es auf anderen Inseln ähnliche Vorfälle gegeben haben - in der wichtigsten Schutzzone abspielt, widerspricht allen diesen Aussagen und lässt jeden Naturschützer mit dem Kopf schütteln“, kritisiert Geismann. Die vom NLWKN in Angriff genommene Küstenschutzmaßnahme, die sich von der nördlich verlaufenden Dünenkette zur Schutzhütte der Nationalparkverwaltung im östlichen Teil des Dünentals vollziehe, widerspreche jeglichen Zielen eines weltweit anerkannten Schutzgebiets. „Hier wird ein großer Teil mit Sand zugeschüttet. Das NLWKN und die Nationalparkverwaltung widersprechen sich mit dieser Maßnahme in ihren eigenen Vorgaben und Zielen“, schimpft der Norderneyer Nabu-Vorsitzende.

Wie faule Zahnhälse sind die Pflöcke der Buhne im Bereich der Kugelbake freigespült. In den vergangen Wochen ist hier massenhaft Sand verlorengegangen. *Foto: Noun*

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
TU CASA IMMOBILIEN
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa URLAUBSDOMIZILE NORDERNEY
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Durch den erheblichen natürlichen Sandabtrag wurden die vor Jahrzehnten eingebrachten Sandwülste, die damals dem Dünenschutz dienten, freigelegt. Foto: Noun

Geismann fragt: „Wozu soll eine Verfüllung in einem Dünental dienen, das mindestens seit 100 Jahren, vielleicht sogar seit Jahrhunderten, kein Salzwasser mehr gesehen hat und wo sich durch Regen- und Grundwasser, aber auch für viele seltene und gefährdete Vogelarten, ein wertvolles Nahrungs- und Brutgebiet entwickelt hat?“ Eine Kompensation sehe er da nicht, stellt er klar. Für Geismann lässt das nur eine einzige Schlussfolgerung zu: „Die sofortige Einstellung des Projekts – und mindestens der Rückbau des Sandes und die Wiederherstellung des vorherigen Zustands.“

Der NLWKN hält dagegen: Auf Norderney gewährleiste ein aus Deichen und Dünen gebildeter Schutzring den Sturmflutschutz für den besiedelten westlichen und mittleren Teil der Insel. Am nordwestlichen Ende dieses Schutzrings finde in den Schutzdünenbereichen nordöstlich des Grohdepolders die derzeit laufende Dünenverstärkung statt. Das Vorhaben sei aus Perspektive des Küstenschutzes zwingend erforderlich: „Die Schutzdünen werden dort gegenwärtig teils nur durch schmale Sanddämme gebildet. Sie weisen keine ausreichende Höhe und Breite auf und liegen gegenwärtig deutlich unter dem Bemessungswasserstand. Diese zu schwachen Schutzdünenabschnitte müssen erhöht und verstärkt werden, um eine ausreichende Wehrhaftigkeit gegen Sturmfluten zu gewährleisten.“ Mit der Umsetzung des Vorhabens erfülle der NLWKN konkrete Vorgaben des Generalplans Küstenschutz Niedersachsen und damit eine gesetzliche Verpflichtung gemäß dem Niedersächsischen Deichgesetz, teilte Pressesprecherin Bettina S. Dörr auf NoZ-Nachfrage mit.

Bei allen Küstenschutzvorhaben sei sich der NLWKN der besonderen Naturräume, in denen die Arbeiten gerade auf den Inseln oftmals durchgeführt werden müssten, sehr bewusst. Eine möglichst umweltverträgliche Umsetzung sei bereits im Vorfeld ein wichtiges Planungskriterium. Dörr: „Entsprechend wurde auch die Maßnahme am Ostheller in enger fachlicher Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung so konzipiert, dass Beeinträchtigungen der Natur minimiert werden. Das Vorhaben wurde von der Nationalparkverwaltung im Vorfeld genehmigt.“

Die Detailplanungen basieren laut NLWKN auf naturschutzfachlichen Bewertungen, die die aktuellen Kartierungen der Biotoptypen, das aktuelle Vorkommen von Rote-Liste-Gefäßpflanzen sowie die aktuellen

Weiter auf Seite 9

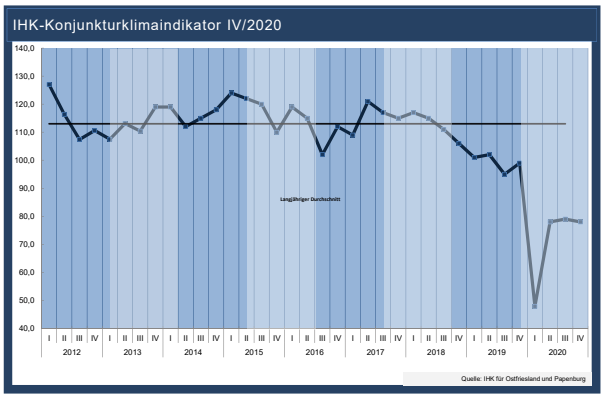
MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR

IHK: WIRTSCHAFT TRITT AUF DER STELLE

Betriebe blicken skeptisch in die Zukunft



Der Konjunkturklimaindikator spricht eine deutliche Sprache. Grafik: IHK

Norderney/Ostfriesland/red - „Wir befinden uns derzeit eher in einer Seitwärtsbewegung auf niedrigem Niveau.“ So beschreibt IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Die Situation sei zwar nicht so dramatisch wie im Frühjahr des vergangenen Jahres. „Aber die Wirtschaft in unserer Region ist noch weit entfernt vom Vorkrisenniveau“, betont Brons mit Blick auf den IHK-Konjunkturklimaindikator. Dieser bringe die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck. Er notiere jetzt bei 78 (Vorquartal: 79) von 200 möglichen Punkten. Vor einem Jahr und damit vor der Corona-Krise habe er noch bei 99 Punkten gelegen. Tiefer als jetzt sei er in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten nur Anfang 2009 im Zuge der Finanzkrise sowie Ende 2002/Anfang 2003 gefallen. Den höchsten Wert habe er mit 127 Punkten Anfang 2012 erzielt. „Dass der Indikator jetzt nicht weiter ansteigt, ist weniger auf die gegenwärtige Geschäftslage zurückzuführen als vielmehr auf die gedrückten Erwartungen der Betriebe an die kommenden Monate“, erklärt Brons.

Der überwiegende Anteil der befragten Betriebe (53 Prozent) ist mit der derzeitigen Geschäftslage zufrieden. 28 Prozent melden sogar eine gute, 19 Prozent hingegen eine schlechte Geschäftslage. Befragt nach den Erwartungen für die kommenden Monate geben 48 Prozent an, dass sie von einer gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. Aber ebenfalls 48 Prozent rechnen mit einer ungünstigen Entwicklung ihrer Geschäftslage. Ganze drei Prozent sehen eine günstigere Entwicklung.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Jahreswechsel wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt. Die IHK-Umfrage hat vor Verlängerung des aktuellen Lockdowns bis Mitte Februar stattgefunden.

ZERTIFIKAT: NIEDERSACHSEN PORTS IST „FAMILIENFREUNDLICHER ARBEITGEBER“

Norderney/Norddeich/red - Die Gesellschaft für Hafeninfrastruktur Niedersachsen Ports (NPorts) hat vom Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH erneut das Zertifikat erhalten. Die konkreten, verabredeten Maßnahmen wurden in den vergangenen drei Jahren erfolgreich umgesetzt.

„Eine moderne und familienbewusste Personalpolitik muss diese Vielfalt berücksichtigen. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserem Angebot den Nerv der Beschäftigten treffen. Dass wir darüber hinaus erneut das Zertifikat berufundfamilie erhalten haben, bestätigt uns, die richtigen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt zu haben“, erklärt NPorts-Geschäftsführer Holger Banik.

Die Flexibilisierung von Arbeitsbedingungen ist ein Kernstück der Entwicklung. Flexible Teilzeitmodelle, Telearbeit für Beschäftigte, der Leitfaden Elternzeit und eine familienbewusste Urlaubsplanung sowie Vertretungsregelungen sind Maßnahmen, die ausgebaut und etabliert wurden.

Das „Beruf-und-Familie-Portal“ im Intranet ist ein weiteres Informationsangebot für alle Beschäftigten. Je nach Berufs- oder Lebensphasen kann das Wissen gezielt vertieft werden. Rücksicht und Toleranz in den Teams für familienbewusste Lebensphasen sind weitere Grundvoraussetzungen, um gemeinsam Lösungen zu finden. „Und das klappt ganz gut“, wie eine Ausbilderin berichtet: „Wenn die Kinder krank sind kann man bei NPorts im Notfall jederzeit gehen. Mein Vorgesetzter nimmt auch bei den Terminen für Besprechungen Rücksicht auf meine Arbeitszeiten. Ich kann also auch frühzeitig aus einer Besprechung gehen, wenn es wider erwarten länger dauert.“

„DER FISCH STINKT VOM KOPFE HER“

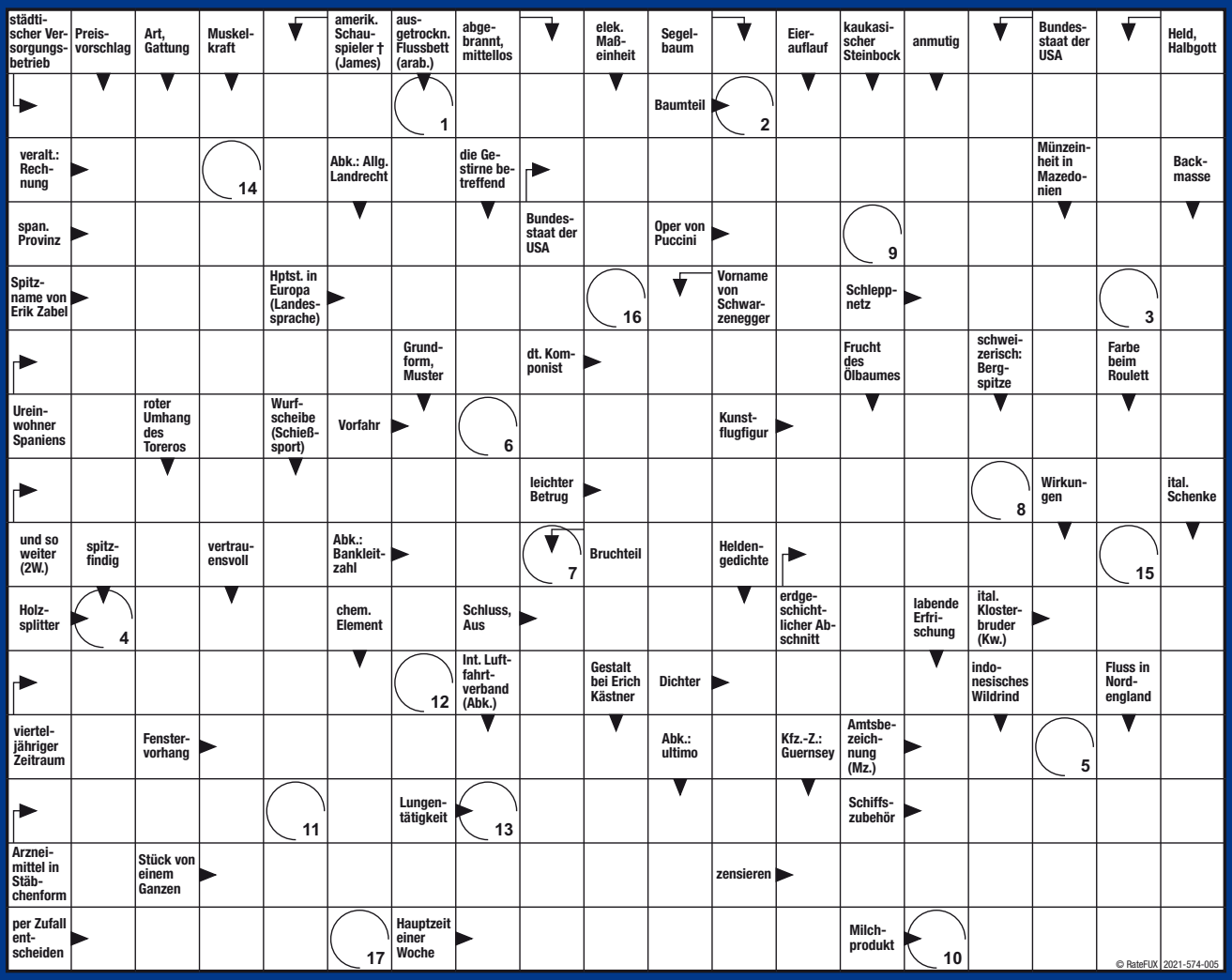
Empörung über Zwangsumzug der Forschungsstelle Küste hält an
Moroni: „Begründung des Umweltministeriums ist „Fake“

Immer noch ein heißes Thema: Der Zwangsumzug der Forschungsstelle Küste von Norderney nach Norden. Archivfoto: Noun

Norderney/mr – Der ministeriell angeordnete und unfreiwillige Umzug der Forschungsstelle Küste (FSK) von Norderney nach Norden ist und bleibt Thema auf der Insel. Jetzt gibt es dazu eine Kleine Anfrage des Landtagsabgeordneten Jochen Beekhuis (parteilos, früher SPD) an die Landesregierung. Dies hat der Norderneyer Ratsherr Hayo Moroni (FWN) mitgeteilt. „Es ist jetzt spannend, wie das Umweltministerium darauf antwortet und wieviel Zeit es sich dafür nimmt.“

Beekhuis fragt die Landesregierung unter anderem: „Wie und nach welchen konkreten Kriterien und Maßstäben wurde eine Vergleichbarkeitsstudie zwischen den Standorten Norden-Norddeich und Norderney hergestellt? Und: Ist berücksichtigt worden, dass Norderney bereits seit vielen Jahren die wesentlichsten Teile der für die Forschungsstelle notwendigen Infrastruktur aufweist, die bei einem Standortwechsel nach Norden-Norddeich neu geschaffen werden muss?“

Fakt ist nach Moronis Worten jedenfalls, dass weiterhin klammheimlich im Schatten und unter Ausnutzung des Corona-Lockdowns am Umzug der FSK nach Norden in eine „untaugliche, kaum funktionsfähige Containeranlage gearbeitet“ werde. Leider sei aus dem Norderneyer Rathaus, von den großen Ratsparteien und vom Bürgermeister in Sachen Erhalt der FSK als die einzige auf der Insel noch verbliebene Forschungseinrichtung - mit großer Ausstrahlung und Werbung für Norderney - nichts zu hören und nichts zu sehen. Moroni: „Ein von mir eingeholtes Sachverständigengutachten zum angeblichen maroden Bauzustand des FSK-Gebäudes, der vom Umweltministerium als maßgeblichen Grund des Umzuges nach Norddeich angegeben wurde und der sich durch das Gutachten als Fake erwies, interessierte leider bislang auch niemanden der verantwortlichen Politiker für unsere Insel. So stinkt immer wieder der Fisch vom Kopfe her.“



Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6
Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65
Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66
Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17
Telefon: 99 05 31

Fortsetzung von Seite 5

Küstenschutz

Die Sandschläuche aus den 1980-er Jahren sind laut NLWKN heute für den Schutz der Dünen ohne Bedeutung. Foto: Noun

Brut- und Rastvogeldaten berücksichtigten. So habe erreicht werden können, dass lediglich auf einer Fläche von zirka 0,1 Hektar der Biotoptyp „Feuchtes Dünental“ betroffen sei. Hinzu kämen noch Kriechweidengebüsche feuchter Ausprägung mit einem Flächenanteil von 0,3 Hektar. Die Gesamtfläche des „Feuchten Dünentals“ umfasse dagegen 56 Hektar. „Durch die aktuelle Maßnahme ist entsprechend lediglich der östlichste Endbereich des Dünentals betroffen“, betont Dörr und ergänzt: „Diese leider nicht vermeidbaren, allerdings soweit wie möglich minimierten Beeinträchtigungen des Naturhaushalts werden durch mit der Nationalparkverwaltung abgestimmte Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.“ Vorgesehen sei beispielsweise der Rückbau von nicht mehr für den Hochwasserschutz benötigten Dünendämmen, die bisher große Bereiche feuchter Dünentäler zerschneiden würden. Und: Durch die naturnahe Gestaltung der Dünenverstärkung, die Wiederverwendung von vegetationsreichem Oberboden sowie die Bepflanzung mit Strandhafer werde eine Einbindung in das Landschaftsbild und schnelle Wiederbesiedlung mit standorttypischen Pflanzen erreicht.

Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs hat die öffentliche Auseinandersetzung zwischen dem Nabu-Aktivisten Geismann und dem NLWKN durchaus zur Kenntnis genommen. „Nicht nur für einen Laien, sondern auch für die Fachleute stellen sich bei solchen Projekten schon im Vorfeld viele Fragen, die zu klären sind. Bei dieser Maßnahme stehen sich nämlich die Verpflichtungen aus dem Deichrecht mit denen des Naturschutzes gegenüber, so dass eine gründliche Güterabwägung vorgenommen werden muss“, erklärte er auf Anfrage der NoZ. Ohne Wenn und Aber fänden hier tatsächlich erhebliche Eingriffe in den geschützten Naturraum statt. Diese würden aber eben durch die Aufgaben des Küstenschutzes gerechtfertigt, die in der Abwägung und unter der Auflage entsprechender Kompensationsmaßnahmen sachlich und fachlich höher zu gewichten seien.

Unterdessen machen sich Umweltschützer auf Norderney auch Sorgen um einen anderen Teilbereich der Insel. So ist aufgefallen, dass an der sogenannten Kugelbake (ein Areal zwischen Cornelius und Weißer Düne) in den vergangenen Wochen ungewöhnlich viel Sand abgespült wurde. Dabei sind alte riesige Sandschläuche sichtbar geworden, die dort vor Jahren eingebaut wurden, um Sandausspülungen zu verhindern. Diese Sandschläuche sind in weiten Teilen beschädigt.

Laut NLWKN sind diese Schläuche in der Tat Anfang der 1980er-Jahre als „bauzeitliche Sicherung der damals durchgebrochenen Randdüne“ eingebracht worden. „Sie sind heute ohne Küstenschutzfunktion“, teilte Bettina Dörr auf Anfrage mit. Die Schutzdüne an der Kugelbake habe seitdem durch Strandhaferpflanzungen und Sandfangmaßnahmen erheblich erhöht und verbreitert werden können. Die Schutzdüne liege aufgrund temporär nicht ausreichender Sandversorgung in den vergangenen Jahren im Abbruch. Sie weise derzeit aber eine ausreichende Breite auf. Dörr: „Es besteht somit kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Die Entwicklung der Düne wird durch den NLWKN kontinuierlich beobachtet und bewertet.“

CORONA-HILFE FÜR SOLO-SELBSTÄNDIGE

KULTUREINRICHTUNGEN PROFITIEREN VON FÖRDERPROGRAMM

Norderney/red – Kultureinrichtungen können noch bis zum 28. Februar Fördermittel vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für Solo-Selbständige beantragen. Sie stammen aus dem Programm „Niedersachsen dreht auf“. Das Land stellt dafür insgesamt zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die Ostfriesische Landschaft bearbeitet Anträge bis zu einer Höhe von 30.000 Euro (Förderlinien A und B), beziehungsweise 7999 Euro (Förderlinie C). Öffentlich-rechtliche Körperschaften sind von der Förderung ausgeschlossen, Gemeinnützigkeit ist keine Fördervoraussetzung. Die Bagatellgrenze liegt bei 1500 Euro.

Gefördert werden Ausgaben, die durch Vertragsabschlüsse für Veranstaltungen und kulturelle Bildungsangebote entstanden sind und innovative Projekte, die die inhaltliche künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen zum Gegenstand haben. Auch Honorare für die Durchführung von Veranstaltungen sind förderfähig. Einen Überblick über die Förderbedingungen und die Antragsformulare gibt es auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft unter https://www.ostfriesischelandschaft.de/2928.html. Bei Fragen zu den Fördermitteln ist die Ostfriesische Landschaft telefonisch unter 04941/179928 zu erreichen.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Der Schlaf der Gerechten

Meine Frau Marlene leidet an Schlafstörungen. Das geht schon seit Jahren so. Eine zeitweise Besserung hatte sich mal eingestellt, als sie bei Klima-Friedhart in der Schlaf-Reha war. Irgendwann kam der alte Zustand aber wieder zurück.
Stundenlang hält sie sich nun mit Fernsehen über Wasser. Besonders sonntags klappt das gut, weil der Tatort, ihr Lieblingskrimi, sie wunderbar ablenkt. So saß sie letzten Sonntag voller Erwartung vor der Glotze, weil Thorsten Falke und Julia Grosz diesmal sogar auf der Insel ermittelten. Überhaupt: Die Sache scheint viele Leute interessiert zu haben: fast elf Millionen Zuschauer, ein Quotenhit. Was für eine schöne Werbung für Norderney, dachte ich, als ich die Birkenhaine im Inselosten zur Musik der NDR-Radiophilharmonie vor mir sah, die wohlgeformten Graudünen, die Baustelle mitten im Nationalpark und wie Wotan seiner lebensmüden Ex-Affäre ins Watt folgte, ohne die Jungs von der „Eugen“ oder der DLRG um Hilfe zu bitten. Nun ja, sagen wir mal so: künstlerische Freiheit erlaubt das. Andersherum: Die Geschichte war derart dünn und wirklichkeitsfremd, dass es schon ein Highlight war, dass der Typ, der die Milchbar leitete, fast genauso aussah wie Marc Brune.

Doch das nur am Rande. Denn als ich wach wurde, hatten Falke und Grosz längst Feierabend, und ich blickte in die treuen Hundeaugen von Helge Braun, der gerade bei Anne Will das Leben in Zeiten von Corona erklärte, während Marlene den Schlaf der Gerechten schlief. Wie wunderbar. Was jahrelang kein Schlafexperte (außer Friedhart!) und kein Medikament geschafft haben, ist dem Tatort gelungen. Irgendwie schade. War wohl doch keine so gute Werbung für die Insel. Denn Marlene war sicher nicht die Einzige, die das Rundfunkorchester in den Schlaf gefiedelt hat…

Gute Nacht!

Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	■	■	■	D	■	■	■	A	■	■	M	■	■	■	M	■	H	■
W	A	S	S	E	R	W	E	R	K	■	A	S	T	G	A	B	E	L
■	N	O	T	A	■	A	■	M	I	S	S	O	U	R	I	■	R	■
■	G	R	A	N	A	D	A	■	L	■	T	U	R	A	N	D	O	T
■	E	T	E	■	L	I	S	B	O	A	■	F	■	Z	E	E	S	E
I	B	E	R	E	R	■	T	■	O	R	F	F	■	I	■	N	■	I
■	O	■	K	■	■	U	R	A	H	N	■	L	O	O	P	I	N	G
E	T	C	E	T	E	R	A	■	M	O	G	E	L	E	I	■	O	■
■	■	A	■	O	■	B	L	Z	■	L	■	E	I	S	Z	E	I	T
■	S	P	A	N	■	I	■	E	N	D	E	■	V	■	■	F	R	A
Q	U	A	R	T	A	L	■	H	■	■	P	O	E	T	■	F	■	V
■	B	■	G	A	R	D	I	N	E	■	E	■	■	R	A	E	T	E
S	T	Y	L	U	S	■	A	T	M	U	N	G	■	A	N	K	E	R
■	I	■	O	B	E	R	T	E	I	L	■	B	E	N	O	T	E	N
■	L	O	S	E	N	■	A	L	L	T	A	G	■	K	A	E	S	E

MARIENRESIDENZ

GROSSES 1-RAUM-APPARTEMENT

ZU VERMIETEN

KALTMIETE 730 €
+ 120 € NK INKL. HEIZUNG

TEL. 04932 93 52 905

Jann Ennen

Seit 30 Jahren auf Norderney

Norderney-Immobilien informiert

Ausgabe Winter 2021

INFLATION?... UND DANN?

Die Staatsverschuldung scheint ins Unermessliche zu steigen. Gründe dafür gibt es viele. Notwendigkeiten sicherlich auch.
Der Staat will und muss helfen. Hotels, Restaurants, dem Einzelhandel, einzelnen Berufsgruppen .... die Liste wird immer länger.

Da stellt sich die Frage, wer, wie und wann diese Schulden wieder abgebaut werden und von wem? Wird es eine Erhöhung der Einkommenssteuer geben und wenn ja für welche Einkommensgruppe? Soll die Mehrwertsteuer erhöht werden? Oder verlassen Bundesbank und Europäische Zentralbank demnächst den Pfad der Geldstabilität um über eine schleichende Inflation den realen Wert der Staatsschulden zu mindern?

Eine steigende Inflation bedeutet steigende Preise, ein Karusell, das sich selbst antreibt. Bedingt durch die Pandemie haben die deutschen Haushalte Geld gehortet und deutlich weniger in Konsumgüter investiert. Dieser Stau wird sich auflösen.

Was wird mit Aktien und Immobilien geschehen? Eine erhöhte Nachfrage nach vermeintlich sicheren Anlagen könnte die Folge sein. Geld zu sparen wird in Zeiten einer steigenden Inflation sinnlos, wohingegen Darlehen zur Finanzierung von Wertobjekten gleichzeitig an Realwert verlieren.

Corona wird uns nicht nur aus medizinischer Sicht mit neuen Erkenntnissen überraschen, es könnte auch finanzmarkttechnisch die Welt auf den Kopf stellen.

2-Raum Apartment in erster Meereslinie mit Meerblick

Die lichtdurchflutete Wohnung liegt im 2. Obergeschoss und besteht aus:
Wohnraum mit Balkon und Seeblick, separatem Schlafzimmer mit Seeblick, Küchenzeile, Badezimmer und Abstellraum.
Die einmalige Lage direkt an der Kaiserstraße und das gepflegte Erscheinungsbild des Hauses tragen zur Einmaligkeit dieses Objektes bei. Das Gebäude verfügt über einen Aufzug.
Ebenso gehört ein Kellerraum zur Wohnung.

Kaufpreis 995.000 €
Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

2-Raum-Wohnung in bester Stadtlage mit Balkon

Zentrumsnah in einer gepflegten Straße in unmittelbarer Strandnähe gelegen, haben Sie hier ganz kurze Wege zur Strandstraße, zur Promenade, zum Weststrand, den Cafés und Restaurants.
Im Eingangsbereich auf der rechten Seite befindet sich die hochwertige Küche. Die moderne Küche besitzt einen Geschirrspüler, 2 Platten Herd und hat eine schicke weiße Hochglanzfront.
Vom gemütlichen Wohn/Esszimmer gelangen Sie auf den Balkon, der zum Sonnenbaden einlädt. Außerdem gelangen Sie vom Wohnzimmer in das lichtdurchflutete Schlafzimmer.
Die Wohnung ist komplett mit grauen modernen Fliesen gefliest.
Die Wohnung ist sehr hochwertig und modern eingerichtet.

Kaufpreis 795.000 €
Courtage: 3,57 % incl. MwSt. vom Kaufpreis, im Erfolgsfall vom Käufer zu zahlen.

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Wohn- und Geschäftshäuser Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Rufen Sie mich an: 04932 - 3128

Norderney-Immobilien · Poststraße 5 · 26548 Norderney · Tel. 04932 - 3128 · Fax 04932 - 927 942
www.norderney-immobilien.de · info@norderney-immobilien.com